Maturation et fécondation in vitro d'ovocytes humains

J.	Jean	Cohen
J.		Mandelbaum
M.		Plachot

Centre de Stérilité de l'Hôpital de Sevres, France

Der vorliegende Artikel ist eine Zwischenbilanz einer französischen Arbeitsgruppe, die sich mit der Reifung und Befruchtung menschlicher Eizellen in vitro beschäftigt.

Eingehend berichten die Autoren über die Stimulierung des Ovars, erwähnen aber auch, dass gerade jene Eizellen, deren Reifung hormonell stimuliert wurde, zu einem hohen Prozentsatz atretisch werden. Ausführlich wird über die einzelnen Schritte der In-vitro-Fertilisation referiert, über die Wahl des Zeitpunktes der Punktion mittels Ultraschall und Hormonparameter, über die Punktion per Laparoskopie und über die Heranreifung der Eizellen in vitro bis zur Befruchtung. Besonders hervorzuheben ist die Diskussion, in der auf die Schwierigkeiten und Probleme der In-vitro-Fertilisation eingegangen wird. Vor allem beschäftigt die Autoren die Unterscheidung zwischen degenerativer und echter Zellteilung, wozu sie verschiedene Kriterien aufstellen: Anwesenheit beider Pronuklei, der Polkörperchen sowie unter Umständen auch noch Reste der Samenzellen.

Für die Zukunft wird eine Grundlagenforschung gefordert, bevor man die In-vitro-Fertilisation im grossen Rahmen durchzuführen versucht.

Kurzfassungen von Zeitschriftenartikeln

225

Diese Grundlagenforschung beinhaltet Chromosomenuntersuchungen, molekularbiologische Versuche sowie Arbeiten auf dem Gebiet der Ultrastruktur von Ei und Samenzelle. Die bisher darüber vorliegenden Arbeiten sind nach Meinung der Autoren sowohl bezüglich der Quantität als auch der Qualität unzureichend.

Für die Praxis wird es sicher noch einige Zeit dauern, bis man diese Möglichkeiten wirklich therapeutisch nützen kann, und nichts wäre schlechter, als in der Zwischenzeit vielen unglücklichen Familien falsche Hoffnungen zu machen.

Für die Klinik öffnet sich hier ein bestechendes Arbeitsfeld, wobei die In-vitro-Fertilisation Anstoss für noch viele interessante Arbeiten auf dem Gebiet der Meiose, der Zygote und der Implantation zu geben vermag.

J. Huber, Wien

Aus: J. clin. Endocr. Metab. 50: 635-639 (1980); cit. Gynäk. Rdsch. 21: 225-227 (1981)

Zirkadiane Schwankungen der Plasmaspiegel von luteinisierendem Hormon (LH), follikelstimulierendem Hormon (FSH) und Prolaktin (PRL) bei präpubertären und pubertären Knaben und Mädchen

Diurnal Variations of Plasma Luteinising Hormone, Follicle-Stimulating Hormone and Prolactin in Boys and Girls from Birth to Puberty

W. Beck¹, W. Wuttke²

1 Department of Pediatrics, University of Göttingen, FRG,

2 Max-Planck-Institute for Biophysical Chemistry, Göttingen, FRG

Mehrere Gruppen haben die Gonadotropinfreisetzung bei Kindern zwischen Geburt und Geschlechtsreife untersucht und auf eine Entwicklung der Gonadotropinsekretion und eines Schlaf-Wach-Rhythmus hingewiesen. Über die PRL-Spiegel bei Kindern dieses Entwicklungszeitraumes ist weniger bekannt, die bisher publizierten Resultate sind zumeist kontroversiell. Daher haben die Autoren bei Knaben und Mädchen in definierten Gruppen sexueller Reifung die Entwicklung der täglichen Schwankungen von LH,